

## Ein Buddhist bei der Diakonie

Für Akihito ist ehrenamtliche Tätigkeit und Nachbarschaftshilfe selbstverständlich.



„Ein Freund, der ehrenamtlich tätig war, hat mich vor Jahren mal gefragt, ob ich in der Blindenschule über Japan erzählen will. Ich habe nicht großartig nachgedacht und dieses Angebot angenommen. Als es soweit war, war ich sehr aufgeregt, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommen würde. Ich hatte vorher noch nie mit blinden Menschen Kontakt gehabt. Mein Herz raste schnell und ich habe angefangen, meinen Vortrag über Japan zu halten. Bald konnte ich mich entspannen und war vertraut mit den Menschen im Raum. Am Ende haben wir sogar zusammen meditiert. Ich habe meine Augen

zugemacht und es war dunkel und still...

Diese Erfahrung hat mich sehr bereichert und mir eine Erkenntnis gebracht: Wir sind mehr oder weniger alle gleich. Und jeder braucht mal Unterstützung. Seitdem habe ich keine Angst mehr, Menschen auf der Straße meine Hilfe anzubieten. Mein Zauberwort ist ‚Brauchen Sie eine Hilfe?‘.

Ich helfe gerne freiwillig und habe zum Beispiel in einer Einrichtung geholfen, ein Sommerfest zu organisieren, war bei der ‚Arche‘ aktiv und bei Laib & Seele ehrenamtlich tätig.“